

Boppelsen Die Genossenschaft zieht Bilanz

Wieder Leben im Restaurant Lägernstübli

Das Restaurant Lägernstübli ist wieder ein Treffpunkt in Boppelsen. Genossenschaftspräsident Thomas Weber zieht nach einem Jahr Bilanz und informiert über die ersten Zahlen.

Interview: Ines Rütten

In der Bilanz steht in roter Schrift ein Verlust von rund 160 000 Franken. Einige Leute sehen bei dieser Zahl wahrscheinlich schon rot. Wie erklären Sie das Defizit den Genossenschaftlern an der Generalversammlung?

Thomas Weber: Dieses Defizit muss man relativieren. Es ist eigentlich nur ein buchhalterischer Verlust, der aus den Investitionen entstanden ist. Wir haben im vergangenen Jahr knapp 180 000 Franken in den Unterhalt des Gebäudes investiert. Wir wussten von Anfang an, dass diese Investitionen nötig sind. Die laufenden Kosten beliefen sich auf rund 12 000 Franken. Mit dem Pachtzins haben wir 29 000 Franken eingenommen. Somit haben wir eigentlich sogar einen Gewinn gemacht.

Was ist Ihr Fazit zum ersten Betriebsjahr des «Lägernstübli»?

Das Jahr war erfolgreich, und es läuft so, wie wir uns das vorgestellt haben. Ich denke, dass unser Konzept aufgeht. Die anderen fünf Verwaltungsmitglieder



Genossenschaftspräsident Thomas Weber blickt zufrieden auf das erste Betriebsjahr zurück. Pünktlich zur Fussball-WM soll auch die Pergola fertig sein. (rut)

und ich sind ein gutes Team. Jeder macht seinen Job sehr gut.

Wie geht es weiter mit den Genossenschaftsfinanzen?

Wir haben eine Investitionsplanung für die nächsten sechs Jahre gemacht. Jedes Jahr werden wir Prioritäten setzen und entscheiden, was am dringendsten gemacht werden muss. Grössere Projekte werden das Dach oder eine neue Heizung sein. Dafür machen wir Rückstellungen.

Mit der Gründung einer Genossenschaft konnte die Dorfbeiz für Boppelsen erhalten werden. Könnte dieses Konzept in Zeiten des Beizensterbens Schule machen?

Das Genossenschaftskonzept könnte sicher eine Lösung für gewisse Orte sein. Ein Vorteil ist nämlich, dass die Genossenschaft ihren Gewinn immer wieder in den Erhalt des Restaurants investiert, was am Ende auch dem Pächter zugute kommt. Bei privaten Restaurantbesitzern sieht man oft, dass kaum Rückstellungen gemacht werden. Stehen dann grössere Investitionen an, wird der Laden verkauft und der Wirt zieht sich zurück. Bei einer Genossenschaft ist der Werterhalt auf vielen Schultern verteilt. Zudem identifizieren sich die Genossenschaftler mit «ihrer Beiz». Das sichert gewissermassen die Kundschaft.

Ist das auch bei Ihnen als Genossenschaftspräsident so?

Ja. Ich bin sicher zweimal pro Woche hier und sehe oft andere Mitglieder aus

der Genossenschaft. Zudem tragen diese den Namen des «Lägernstübli» auch nach aussen. Das Beizli ist wieder zum Treffpunkt in Boppelsen geworden.

Hören Sie auch Reklamationen?

Wir von der Verwaltung der Genossenschaft kümmern uns primär ums Gebäude mit Infrastruktur, und der Pächter kümmert sich um das Wohl der Gäste. Allfällige Reklamationen der Gäste werden durch ihn wahrgenommen.

Genossenschaft rettete Dorftreff

Ende 2008 war das Restaurant Lägernstübli in Gefahr. Der damalige Wirt Ettore Salza zog sich zurück – ein Nachfolger konnte nicht gefunden werden. Die Bopplisser bangten um ihren Treffpunkt im Dorf. Sie beschlossenen kurzerhand, eine Genossenschaft zu gründen und das «Lägernstübli» zu kaufen. Mit einer Rekordstimmeteiligung wurde diesem Vorschlag an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung zugestimmt. Innert weniger Wochen wurden genügend Anteilscheine verkauft. Das «Lägernstübli» war gerettet. Als Wirt wurde Peter Buff verpflichtet. Dieser ist zufrieden mit seiner Beiz. «Anfangs war es schwierig, als ich auch noch den «Frohsinn» in Otelfingen bewirtete», sagt er. Doch seit er sich ganz aufs «Lägernstübli» konzentrierte, laufe es bestens. (rut)

ANZEIGE

008.185967



Garage Zürich Nord

Publireportage

Mit Ford sitzen Sie in der ersten Reihe

In der Emil Frey AG Garage Zürich Nord steht nebst dem Ford-Cabrio von Schauspielerin Mia Aegerter auch eine breite Auswahl an lukrativen KNIE-Editionen für Sie parat.



Machen Sie es wie Schauspielerin Mia Aegerter und sichern Sie sich einen Ford Focus CC. Bei der Emil Frey AG Garage Zürich Nord gibt es ihn schon ab 29 900 Franken.

Anzeige

Liebe auf den ersten Blick. Und auf den zweiten.

- Ford Focus Coupé-Cabriolet Ambiente 1.6 i160 PS, ab Fr. 34'950.-
- Elektrisch verstellbares Hinterrad
- Aktives Überrollschutz-System, Inassenschutz-System
- Elektronisches Stabilitätsprogramm, Traktionskontrolle
- Klimaanlage, 18"-Leichtmetallräder (5-Speichen-Design)
- Auch als 2.0 i145 PS mit Automatikgetriebe sowie 2.0 i136 PS TDD-Commonrail-Turbodiesel mit Partikelfilter erhältlich

Garage Zürich Nord Edition bereits ab Fr. 29'900.-

Ford Focus Coupé-Cabriolet | Feel the difference

Emil Frey AG Garage Zürich Nord
Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 044 306 77 77
www.garagezuerichnord.ch
Ihre blaue Garage beim Hallenstadion

Wenn die Sonne auf das winterfeste Stahldach von Mia Aegerterers Ford Focus CC scheint, drückt die Schauspielerin einen Knopf und Sekunden später geniesst sie pures Cabrio-Feeling. Das geniale Klappverdeck des Focus CC macht aus dem schnittigen Coupé im Nu einen attraktiven Sonnenanbeter für vier. Klar, dass Mia Aegerter aus dem Strahlen nicht heraus kommt und sich gleich noch mehr auf ihre Auftritte beim Musical «Die Patienten» freut, wo sie ab dem 20. Mai mitspielt.

Doch natürlich haben Nicht-Schauspieler mit dem Ford Focus CC genauso ihre Freude. Vor allem bei der Garage Zürich Nord:

Hier steht das Ganzjahres-Cabrio nämlich als Garage-Zürich-Nord-Edition bereits ab 29 900 Franken inklusive Klimaanlage in mehreren Farben für Sie bereit. Und weil es bei der blauen Garage neben dem Hallenstadion nicht weniger als 13 Weltmarken gibt, finden Sie noch diverse weitere Cabrios von anderen Herstellern in verschiedenen Preisklassen.

KNIE Edition – Sondermodelle von Ford

Wer anstelle eines offenen Begleiters ein Auto mit viel Platz braucht, kann mit Ford von der Garage Zürich Nord mindestens genauso profitieren. Möglich machen das die KNIE Edi-

tionen auf Basis der Grossraumlimousinen S-MAX und Galaxy. Den berühmten Namen dürfen sie aufgrund einer Zusammenarbeit von Ford und dem Zirkus Knie tragen. Als



KNIE Edition glänzen beide Modelle, die erst vor wenigen Wochen am Genfer Salon frisch überarbeitet vorgestellt wurden, mit viel Ausstattung für wenig Geld.

So hat der Ford S-MAX KNIE Edition unter anderem LED-Tagfahrlicht, eine heizbare Frontscheibe, dritte Sitzreihe, Einparkensensoren vorne und hinten, Sonnenschutzrollos für die zweite Sitzreihe und Klapptische an den Vordersitzen an Bord und fährt zusätzlich mit einem Satz Winterkomplettreder vor.

Die Kunden profitieren von satten 6186 Franken Preisvorteil. Beim ähnlich gut ausgestatteten Ford Galaxy KNIE Edition beträgt der Kundenvorteil 5796 Franken. Und der Clou: Zu jedem S-MAX (von ihm kann die Garage Zürich Nord gleich zehn Stück sofort liefern) oder Galaxy KNIE Edition gibt es gratis fünf Tickets für eine Zirkus-Vorstellung.

Für Fans von individualisierten Fahrzeugen bietet Ford übrigens die hochwertigen Ausstattungspakete «Ford Individual» an, bei denen es zum Beispiel spezielle Lederfarben gibt. Die Pakete sind für verschiedene Baureihen erhältlich, auch beim beliebten Ford Kuga, den die Garage Zürich Nord auf Wunsch bis ins Detail für Sie personalisiert.

Ein Besuch in der blauen Garage beim Hallenstadion lohnt sich also auf jeden Fall, schliesslich gibt es neben den Angeboten rund um Ford noch eine riesige Auswahl an verschiedenen Modellen aller Segmente von 13 Weltmarken.
www.garagezuerichnord.ch